

A woman with long brown hair, seen from behind, is lighting a small white candle. She is wearing a white wedding dress with a lace back. She is standing at a wooden table outdoors. On the table are several lanterns, some with lit candles, and a large, ornate vase filled with a bouquet of flowers including purple hydrangeas, pink roses, and greenery. To the right of the table is a potted plant with green leaves. The background shows a wooden deck and a black metal railing.

Hochzeitsplanung

Vielleicht wollt ihr euch auch den mit der Organisation der Feier verbundenen Stress sparen und lasst euch deshalb professionell unterstützen? Am Hochzeitstag selbst habt ihr dann auch immer jemanden im Hintergrund und ihr und eure Gäste könnt euch auf das Fest konzentrieren.

Foto: Manuela Kalupar | Planung: Wedding Planery & Wedding Box

Planung DER HOCHZEIT

Die Planung beginnt meist mit viel Enthusiasmus und ist eine aufregende Zeit. Stürzt euch jedoch nicht einfach in die Planung, denn ihr werdet mit der Flut an Informationen überfordert sein.

Fixiert ein Datum, erstellt eine erste Gästeliste, überdenkt euer Budget. Überlegt euch, ob ihr die Gesamtplanung einem Wedding Planner übergeben wollt oder ob ihr nur bei Teilbereichen Hilfe benötigt. Und dann macht euch zuerst einmal auf die Suche nach der passenden Location. Denn ohne Location macht die weitere Planung kaum Sinn.

Vor der Buchung gibt es viel zu klären und zu besprechen. Notiert euch alles genau, fragt lieber zweimal nach und lasst euch möglichst alles schriftlich geben. **Bevor ihr zu Besichtigungen geht, macht euch eine Liste an Fragen**, damit ihr auch nichts vergesst.

- Sind Stühle und Tische vorhanden?
- Gibt es Platz für eine Band?
- Gibt es eine Ecke für Kinder oder gar einen eigenen Raum?
- Kann ein eigenes Catering mitgebracht werden?
- Wie schaut es mit der Lautstärke aus?
- usw.

Erstellt eine Liste, welche Punkte euch bei eurer Hochzeit wichtig sind und worauf ihr nicht verzichten wollt. Vergesst nicht eure Kosten vorab zu

kalkulieren, damit alles im Rahmen bleibt und ihr euch keine Locations anschaut, die weit über eurem Budget liegen. Der Frust zahlt sich nicht aus.

Macht euch **rechtzeitig Gedanken zur Sitzordnung**. Sie ist meist eine der kniffligsten Herausforderungen für die Brautpaare. Hier können Klebezettel mit den Namen der Gäste helfen – so kann man die Sitzordnung beliebig oft verändern. Oder ihr ordnet eure Gäste nur Tischen zu und lasst ihnen freie Platzwahl.

Vergesst nicht, das **Catering** bei einem servierten Dinner zu **informieren, wo Personen mit Unverträglichkeiten, Kinder oder Vegetarier sitzen**. Und als Nachspeise überlegt euch zum Beispiel eine Candy Bar.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE IN DER PLANUNG FÜR DIE HOCHZEIT

Sind der Ort der Trauung und der Feier fixiert, können alle weiteren Schritte, wie etwa die Suche nach einem Catering (wenn dieses nicht bereits fix in der Location ist), in Angriff genommen werden. **Wartet nicht zu lange mit der Suche nach passenden Anbietern und Dienstleistern**. Bedenkt, dass einige Anbieter eine gewisse Zeit brauchen für die Umsetzung, z. B. den Druck der Einladungen, die Änderungen am Brautkleid usw. Zudem sind beliebte Dienstleister oftmals ausgebucht, v. a. all jene, die pro Tag nur eine Hochzeit betreuen können, wie der Hochzeitsplaner oder der Fotograf. Andere Details, wie das Make-up oder die genaue Zusammensetzung des Menüs, können zu einem späteren Zeitpunkt besprochen werden.

REIHENFOLGE FÜR DEN START DER PLANUNG IM ÜBERBLICK

- Fixiert ein Datum oder entscheidet euch für einen Monat.
- Legt ein Budget fest.
- Macht eine Liste mit euren Wünschen und Vorstellungen.
- Legt eine Gästeliste an.
- Sucht die passende Location.

- Bedenkt immer – es ist EUER Tag und EURE Hochzeit.** Ihr könnt es nicht jedem Recht machen. Lasst euch auf keine Diskussionen mit Familien und Freunden ein. Ihr bestimmt die Regeln für diesen Tag, wen ihr einladet, was gegessen wird, wie der Ablauf sein soll.

Um eure Liebsten teilhaben zu lassen, fragt sie, ob sie helfen wollen und definiert Aufgaben. Ihr werdet über jede Unterstützung glücklich sein.

Wenn ihr euch bei der Planung unsicher seid und Fragen habt, jedoch kein großes Budget für einen Planer zur Verfügung steht, nehmt an Wedding Workshops teil oder an Beratungsterminen, die gezielt mit euch vereinbart werden.



Checkliste

12 MONATE VOR DER HOCHZEIT ODER FRÜHER

- Rahmen der Hochzeit skizzieren und festlegen.
- Hochzeitstermin bestimmen.
- Erste Gästeliste festlegen.
- Rahmen der Hochzeit besprechen.
- Erstes Budget festlegen.
- Nach Standesämtern suchen. (Achtung: Anmeldung erst sechs Monate im Voraus möglich!)
- Geeignete Kirchen anschauen.
- Locations auswählen und besichtigen.

9 MONATE VOR DER HOCHZEIT

- Hochzeitsthema festlegen.
- Gästeliste festlegen.
- Finales Budget festlegen.
- Brautkleidsuche
- Save the Date Karten verschicken.
- Drucksachen auswählen.
- Künstler, DJ, Band etc. optionieren.
- Fotograf & Video optionieren.

6 MONATE VOR DER HOCHZEIT

- Urlaub einreichen.
- Einladungen drucken und verschicken.
- Gastgeschenke planen und herstellen.
- Anmeldung zur Eheschließung
- Menüplanung & Getränkeplanung
- Bräutigam-Outfit
- Hochzeitstorte bestellen.
- Fahrzeuge (Braut/Gäste) buchen.
- Kinderbetreuung buchen.
- Stylist und Friseur buchen.
- Florist buchen.
- Flitterwochen planen.

4 MONATE VOR DER HOCHZEIT

- Stimmungsboard finalisieren.
- Dokumente für die Kirche einreichen.
- Trauzeugen: Dokumente einreichen.
- Musik für die Kirche buchen.
- Brautjungferngarderobe auswählen.
- Ringe aussuchen.

2 MONATE VOR DER HOCHZEIT

- Ersten zeitlichen Ablaufplan festlegen.
- Trauungsgespräch führen.
- Tischordnung erstellen.
- Tanzkurs

4 WOCHEN VOR DER HOCHZEIT

- Anlieferungstermine festlegen.
- Notfallkoffer zusammenstellen.

1 WOCHE VOR DER HOCHZEIT

- Finalen Zeitplan erstellen.
- Notfallplan für Regen überdenken.
- Dokumente Standesamt/Kirche bereitlegen.

AM TAG VOR DER HOCHZEIT

- Eheringe bereitlegen oder an Trauzeugen übergeben.
- Brautkleid ausbreiten.

DER HOCHZEITSTAG

Heute geht es nur um euch beide!

Unser Tipp: Wenn ihr keinen Wedding Planner habt, erstellt gemeinsam mit einem Experten einen Ablaufplan und geht den Tag in Ruhe durch. Oder engagiert einen Wedding Planner für die Tagesplanung – es wird euch wirklich viel Zeit und Kosten sparen.

Eine ausführliche Wedding Checkliste könnt ihr euch kostenlos auf www.weddingbox.at/checklisten downloaden.



PLANT EUREN TAG GEMEINSAM

mit dem *Braut & Bräutigam Magazin*



Im Braut & Bräutigam Magazin lest ihr alles über die **NEUESTEN WEDDING-TRENDS**. 6 x pro Jahr!

ERHALTET WAHLWEISE EIN GRATIS-EXEMPLAR* VON:

- × Braut & Bräutigam Magazin
- × Braut in Oberösterreich
- × Braut in Niederösterreich
- × Braut in Wien

Einfach E-Mail mit Anschrift und Wunsch-Titel an:
info@brautmedia.at // Betreff „Weddingbox“

*Je nach Verfügbarkeit.

WWW.BRAUTMAGAZIN.AT

BRAUT
& BRÄUTIGAM MAGAZIN



Das Budget

Das Budget – wohl einer der unromantischsten Bereiche der Hochzeitsplanung. Aber die Budgetierung ist ein absolutes MUSS, die man auf keinen Fall aufschieben sollte.

Eine Hochzeit zu planen, braucht nicht nur viel Zeit und Liebe zum Detail, sondern auch ein Hochzeitsbudget. Für die Planung ist es daher hilfreich, Angebote einzuholen und zu vergleichen. Natürlich will man seine Traumhochzeit verwirklichen, aber man sollte sich nicht in den finanziellen Ruin stürzen.

Ihr solltet schon zu Beginn der Planung genau überlegen, wie viel ihr bereit seid, für eure Hochzeit auszugeben, denn das verfügbare Gesamtbudget bestimmt den Rahmen eurer ganzen Feier. Was könnt ihr selbst aufstellen und wieviel kommt z. B. von der Familie?

Je genauer und detaillierter ihr alles plant und aufschlüsselt, desto weniger Überraschungen gibt es bei der Endabrechnung. Ebenfalls könnt ihr so vermeiden, euch zu verkalkulieren.

Um euch bei der Aufstellung zu helfen, könnt ihr euch hier eine Vorlage eines Budgetplans downloaden.

Folgende Richtwerte können euch bei eurer Planung helfen:

50 % Location & Catering

10-15 % Foto/Video

10-15 % Hochzeitsplaner & Möbelanmietung

10 % Blumen, Dekoration & Drucksorten

10 % Musik & Unterhaltung

6 % Agape bzw. Empfang

4 % Gastgeschenke, Styling & gesetzliche Abgaben und Gebühren

Ausgenommen von dieser Kalkulation sind Brautkleid, Anzug und Eheringe. Die Preisspannen sind hier so enorm und die Prioritäten so unterschiedlich, dass dieser Teil extra behandelt werden sollte.

1 - STARTET MIT EINER LISTE MIT DINGEN, DIE EUCH WICHTIG SIND:

Bei der Planung eurer Hochzeit startet am besten mit einer Auflistung jener Dinge, auf die ihr sehr viel Wert legt, sowie mit der ungefähren Gästeliste. Die Anzahl der Gäste bestimmt zum Beispiel, welche Location ihr benötigt und ob ihr im kleinen oder großen Rahmen feiert. Auch wie viele Gastgeschenke ihr braucht und wie viele Personen ihr verköstigen müsst.

Vergesst nie auf die laufende Kostenkontrolle, um den Überblick zu behalten und rechtzeitig die Bremse ziehen zu können. Denn nach eurer Hochzeit ist es dafür zu spät.

***Tipp:** Rechnet unbedingt von Anfang an eine 5-10%-Reserve ein, da sich während der Planungsphase oft die Ansprüche oder Ideen verändern und man sich somit vielleicht doch noch einen Wunsch erfüllen kann.*

2 - BEGINNT, ANGEBOTE EINZUHOLEN UND ZU VERGLEICHEN:

Im nächsten Schritt wird es Zeit, eure Wunsch-Dienstleister anzufragen, um klare Kostenangaben zu erhalten. So könnt ihr euch langsam von Position zu Position vorarbeiten, um einen ersten Überblick zu bekommen. Redet offen über eure Möglichkeiten und viele Dienstleister werden versuchen, das passende Angebot für euch zu finden. Und vielleicht geht sich dann auch das ein oder andere kleine „Extra“ aus.

Dies gilt auch beim Catering, dem wohl größten Kostenfaktor in der Budgetplanung. Schätzt eure Möglichkeiten realistisch ein, nur so könnt ihr auf gute Beratung hoffen und auf ein Angebot, das euren festgelegten Kostenrahmen nicht sprengt.

Tipp: *Versucht nicht Preise auf Social-Media-Plattformen oder in Blogs zu vergleichen. Social Media und auch diverse Foren laden dazu ein, nach dem Motto: „Wie viel hat euer Brautstrauß gekostet?“.*

Anhand des Fotos ist jedoch nicht nachvollziehbar, was ausgemacht war, welche Qualität oder welches Paket vereinbart wurde. Wie wollt ihr einschätzen, wie frisch die Blumen waren oder ob der Strauß auch den ganzen Tag über toll aussah? Lasst euch hier von eurem Bauchgefühl leiten und sucht nach möglichen Alternativen.

Wenn ihr Wert auf gute Qualität legt und sicher sein wollt, dass am Hochzeitstag auch alles klappt und wie bestellt geliefert wird, dann rate ich euch, mit ausgewählten Dienstleistern zu arbeiten. Und meist spart ihr euch dadurch viel Ärger, Zeit und Geld.

3 - WIE UND WO KÖNNT IHR KOSTEN EINSPAREN?

Nicht immer muss man Wünsche hintanstellen oder Ideen verwerfen. Versucht gemeinsam mit euren Dienstleistern, Alternativen zu finden. Ihr werdet überrascht sein, wie einfach man klassische Varianten aufwerten kann. Sei es zum Beispiel, dass man zur Agape zu Wein & Brot auch Weintrauben aus dem Weingarten der Nachbarn reicht oder Olivenöl, das man aus dem Urlaub mitgebracht hat. Selbstgebackene Mehlspeisen können am Nachmittag als eine Art Sweet Table arrangiert werden, auf dem die kleinere Version der Hochzeitstorte im Mittelpunkt steht. Statt des üblichen Sekts und Proseccos wäre doch auch selbstgemachte Limonade eine tolle Alternative. Fragt beim Catering nach, ob es eine Möglichkeit gibt, die Personalkosten zu reduzieren, indem zum Beispiel nach dem Essen nur das wirklich benötigte Servicepersonal vor Ort bleibt?

Auch bei den Gastgeschenken besteht die Möglichkeit, Kosten einzusparen, indem ihr Gewürzsalz selbst herstellt oder eure Gäste mit selbstgemachter Marmelade überrascht. Oder wie wäre es mit Blumensamen, schön verpackt? Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Mit ein bisschen Hilfe klappt das Do-it-yourself-Projekt mit Sicherheit und vielleicht entdeckt ihr dadurch auch die ein oder andere neue Leidenschaft.

Tipp: Spart nicht an der falschen Stelle, denn oftmals habt ihr dann selbst einen enormen Mehraufwand, der euch Nerven kostet und unnötigen Stress verursacht, oder Hochzeitsfotos mit denen ihr nicht glücklich seid. Spart daher nur in Bereichen ein, die euch nicht ganz so wichtig sind. Statt beim Brautstrauss, kann man bei der Tischdeko sparen. Statt der Band, kann man einen DJ engagieren und ab zwei Uhr in der Früh auf eine eigene Box umsteigen, wenn nur noch der harte Kern feiert. Ein Buffet ist günstiger als ein Menü.

Eventuell ist es möglich, den Blumenschmuck von der Trauung beim Dinner wieder zu verwenden oder Dekoelemente zweimal zu nutzen.

4 - DIE KOSTENFALLEN BEI DER HOCHZEITS-BUDGETPLANUNG

Hier handelt sich um alle die Kleinigkeiten, die kleinen Posten, die man gerne übersieht oder an die man nicht denkt. Z. B. Überstunden der Dienstleister oder des Personals, Trinkgelder, Speisen und Getränke für Dienstleister oder Accessoires.

DIE POSTEN DER HOCHZEITSPLANUNG:

FÜR DIE BRAUT:

Hier benötigt es mehr als das Brautkleid, denkt an Details, wie Schuhe, Schleier, Make-Up und Haare, Maniküre und Pediküre.

FÜR DEN BRÄUTIGAM:

Neben dem Anzug, gibt es noch Krawatte, Masche, Schuhe, Gürtel oder Hosenträger, ein zweites Hemd oder sonstige Accessoires (Stecktuch, Zylinder ...). Und natürlich darf auch der Frisör nicht fehlen.

EHERINGE:

Bei den Ringen kann man noch an eine Gravur denken, ein Ringkissen oder das Outfit des Ringträgers.

DIE STANDESAMTLICHE TRAUUNG:

Zu den Fixkosten des Amtes komme noch kleine Details, wenn man ein eigenes Outfit möchte, einen kleinen Strauß, Getränke und Snacks für die Gäste, eine Sängerin oder Klavierbegleitung.

DIE KIRCHLICHE TRAUUNG:

Denk an die Spende für die Kirche, Hochzeitskerze, die Musik, den Schmuck in der Kirche.

AGAPE:

Diese kann klein und fein ausfallen oder schon etwas üppiger, wenn einige Gäste beim anschließenden Dinner nicht mehr dabei sein werden. Rechnet im Sommer lieber mehr Getränke, wenn es heiß ist. Denkt an eventuelle Musikbegleitung und Beschäftigung für die Gäste. Z. B. kann man die Fotobox schon bei der Agape aufstellen oder das Gästebuch auflegen.

ESSEN UND TRINKEN:

Das Catering ist bei (fast) jeder Hochzeit, einer der größten und preisintensivsten Punkte und hier kommt es auf die Anzahl der Gäste an. Einsparen könnt ihr hier, wenn die Gästezahl kleiner wird.

SONSTIGE AUSGABEN:

Denkt auch an den Polterabend, an einen Tanzkurs oder die Kinderbetreuung.

Um den Überblick nicht zu verlieren, könnt ihr euch hier einen digitalen Hochzeitsplaner downloaden mit allen Punkten, die bei einer Hochzeit wichtig sind.



Trauzeugen

TIPPS FÜR HOCHZEITSBEGLEITER

Plötzlich war er da, der Eine, und auf einmal schien alles Sinn zu machen und deine liebsten Pinterest-Sprüche wurden Wirklichkeit. Die Entscheidung zu heiraten, ist gefallen, die besten Freunde sind informiert und eure Eltern sind schon ganz euphorisch. Und dann stellt sich die Frage, wer ganz nah bei euch sein soll, wer euch begleitet und wer die ehrenvolle Aufgabe der Trauzeugen übernehmen soll?

WER EIGNET SICH AM BESTEN ALS TRAUZEUGE ODER TRAUZEUGIN?

Trauzeugen müssen nicht immer engste Freunde sein. Denn wenn diese absolute Chaoten sind oder gerade in privatem Stress versinken, werden sie mit der Aufgabe vermutlich überfordert sein. Am besten sollte man jemanden wählen, der wirklich Lust darauf hat, Organisationstalent besitzt und der sich im Umgang mit Mitmenschen durchsetzen kann. Oder man wählt mehrere Trauzeugen und verteilt die Aufgaben je nach den Fähigkeiten und Interessen der Einzelnen.



POSTKARTEN:
NANI & PAUL PAPETERIE



WAS SIND DIE AUFGABEN DER TRAUZEUGEN?

Es gibt keine feststehenden Aufgaben, die Trauzeugen grundsätzlich zu erfüllen hätten. In Österreich und Deutschland sind Trauzeugen noch nicht mal gesetzlich vorgeschrieben. Tatsächlich geht es einzig und allein darum, was sich das Brautpaar von den Trauzeugen wünscht. Da passieren auch oft die ersten Fehler, weil die Trauzeugen nicht richtig zuhören und stattdessen das umsetzen, was sie sich selbst für ihre eigene Hochzeit wünschen würden oder was man angeblich immer auf Hochzeiten so macht – was hier aber gar nicht gefragt ist. Es ist also ganz wichtig, immer wieder mit dem Brautpaar zu sprechen und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Häufig organisieren Trauzeugen den Junggesellenabschied, beteiligen sich an Trauzeremonien und koordinieren die Beiträge von Gästen am Tag der Feier. Einige mit Entertainer-Qualitäten führen auch als Zeremonienmeister durch das Programm am Hochzeitstag.



WIE WIRD MAN EIN GUTER TRAUZEUGE?

Auch wenn ich mich wiederhole: Dem Brautpaar gut zuzuhören, ist das Allerwichtigste. Dem müssen dann aber auch entsprechende Taten folgen! Das heißt: Die Wünsche des Brautpaares werden umgesetzt, sofern möglich. Und mindestens genauso wichtig: Was sich das Brautpaar nicht wünscht, wird von ihm ferngehalten. Das bedeutet häufig, dass man als Trauzeuge übereifrigen Gästen und Verwandten der Brautleute Nein sagen muss, wenn sie etwas aufführen oder beitragen möchten, das vom Brautpaar verboten wurde. Die meisten Brautleute wollen heutzutage keine traditionellen Hochzeitsspiele oder peinlichen Beiträge auf ihrer Feier. Als genereller Tipp sei noch gesagt, dass Trauzeugen auf keinen Fall alles aufschieben sollten, um es auf den letzten Drücker mehr schlecht als recht zu organisieren. Hochzeitsfeiern werden oft mehr als ein Jahr im Voraus geplant, mit gutem Grund. Diese Zeit sollten die

Trauzeugen von Anfang an nutzen, dann wird alles entspannt ablaufen.

WELCHE SPIELE SIND GARANTIERT NICHT PEINLICH?

Vielleicht muss es nicht gerade ein Spiel sein. Ein liebevoll gestalteter Film für das Brautpaar, der auf der Feier aufgeführt wird, kann wunderbar sein. Das hat auch den Vorteil, dass die Dauer vorher bekannt ist und er kann perfekt in den Ablaufplan eingebaut werden. Er sollte nicht länger als maximal sieben Minuten gehen und die Technik wie Beamer und Ton muss unbedingt vorher getestet werden. Auch schön sind gemeinsame Aktionen der Gäste, die von den Trauzeugen rechtzeitig vorher koordiniert werden. Ich habe maleinen tollen Flashmob auf einer Feier erlebt, wo alle Gäste für das Brautpaar gemeinsam tanzten. Die wichtigste Grundregel für alle Beiträge lautet: Sie müssen individuell für genau dieses Brautpaar geschaffen worden sein. Also bitte keinen langweiligen



Hochzeits-Quatsch aus dem letzten Jahrhundert oder fertige Beiträge aus dem Internet, wo einfach nur der Name des Brautpaares eingesetzt wird.

WIE VERFASSE ICH DENN EINE GUTE REDE?

Das ist eigentlich ganz leicht. Die Rede muss einfach nur von Herzen kommen und darf nicht zu lang dauern. Fünf bis maximal sieben Minuten sind perfekt. Auch hier bin ich ein absoluter Gegner von Fertigreden oder Textbaukästen aus dem

Netz. Es geht darum, die Brautleute persönlich anzusprechen und den Gästen auch die eigenen Gefühle kundzutun. Niemand will hören, was eine Ehe angeblich heutzutage allgemein bedeutet, wo sie herkommt oder was irgendwer vor 200 Jahren dazu gesagt hat. Wichtig ist: Was verbindet die Trauzeugen mit dem Brautpaar? Was empfinden sie angesichts des Ja-Wortes ihrer Liebsten? Dramaturgisch entscheidend sind der Einstieg in die Rede und der Abschluss, diese bleiben viel stärker im Gedächtnis als der

Mittelteil. Man kann sich dafür einen guten Gag überlegen oder sofort mit echten Gefühlen einsteigen und abschließen. Je ehrlicher die Rede ist, desto besser wird sie ankommen – auch wenn man kein begnadeter Redner ist. Es darf also auch ruhig die ein oder andere Träne fließen.

GRUNDSÄTZLICH GILT:

Die Aufgabe des Trauzeugen ist eine schöne Aufgabe, die von euren ausgewählten Personen sicherlich mit bestem Wissen und Gewissen erfüllt wird. Wenn man sich abspricht, kommt es auch zu keinen Enttäuschungen und man überfordert sein Gegenüber nicht. Es gibt dabei kein Richtig oder Falsch, sondern nur die Herausforderung, gemeinsam die passenden Wege zu finden.



Thomas Sünder, Jahrgang 1975, veröffentlichte 2013 seinen Hochzeits-Bestseller **Wer Ja sagt, darf auch Tante Inge ausladen**. Der Nachfolger **Wer hat eigentlich die Ringe?** ist der erste Ratgeber für Trauzeugen und alle Hochzeitsbegleiter.

Thomas Sünder
www.thomas-suender.de

FOTO: SEBASTIAN FUCHS

WIE FINDE ICH PASSENDE Dienstleister?

Das Problem wird nicht sein, Dienstleister zu finden, sondern die richtigen Dienstleister zu finden. Denn eine Hochzeit bedeutet neben Romantik vor allem eines: Planung!

Die wichtigsten Punkte für die Hochzeitsplanung sind ganz klar: Konzept, Budget, Ablauf und Location(s). Aber vergesst nicht auf die Personen, die diesen Tag einzigartig machen: eure Dienstleister.

Mit ihrer Expertise und ihrem langjährigen Know-how stehen sie euch idealerweise bereits während der Hochzeitsplanung zur Seite und helfen auch mit wertvollen Tipps. Am Tag selbst sorgen sie für einen stressfreien und reibungslosen Ablauf.

FRAGT FREUNDE & BEKANNTE, DIE BEREITS GEHEIRATET HABEN:

Freunde und Bekannte, die einen ähnlichen Stil und ähnliche Vorstellungen haben, können euch hier gut unterstützen. Sie haben bereits recherchiert und können euch Erfahrungen und Angebote weitergeben, um ein Gespür für Preise zu bekommen. Ebenso könnt ihr überlegen, an welche Dienstleister ihr euch erinnert bei einer Hochzeit, die ihr besucht habt. Der DJ, die Hochzeitsplanerin oder die Blumen, die euch noch in Erinnerung sind.

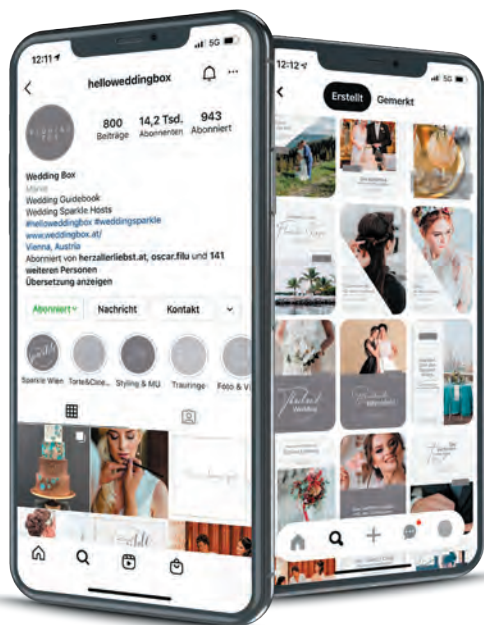


FRAGT EURE DIENSTLEISTER:

Ihr habt vielleicht schon eine Location oder einen Fotografen – fragt, mit welchen Personen sie gerne zusammenarbeiten. Immerhin habt ihr euch schon für deren Stil entschieden.

ONLINE:

Nicht alles, was bei Google an erster Stelle steht, ist gut. Viele Einträge sind bezahlt und daher recht weit oben. Schaut lieber bei Blogs, Plattformen oder auf Social Media nach Shootings und Hochzeitsreportagen. Wenn euch der Stil des jeweiligen Blogs gefällt, dann könnt ihr dort auch passende Dienstleister finden.



PINTEREST FÜR DEINE RECHERCHE:

Abgesehen von tollen DIY Ideen, finden sich auch Dienstleister auf der Plattform. Verwende die richtigen Wörter für deine Suche.

INSTAGRAM INSPIRATION:

Mit den Hashtags hast du viele Möglichkeit, Dienstleister zu finden oder schau bei bekannten Dienstleistern aus deiner Umgebung, wem sie folgen und mit wem sie zusammenarbeiten. Dienstleister verlinken sich gerne untereinander. Ebenso ist

Instagram wie ein schönes Portfolio, das euch einen guten Einblick in die Welt des

jeweiligen Dienstleisters gibt. Eventuell hat er auch Stories und ihr erfährt so etwas mehr und könnt schnell abschätzen, ob er euch sympathisch ist.

WEDDING PLANNER:

Wenn euch wenig Zeit bleibt, dann holt euch einen Wedding Planner. Er übernimmt die Suche für euch, sei es nach einer Location oder nach passenden Dienstleistern. Er holt auch Angebote für euch ein und übernimmt am Tag selbst die Koordination. Oftmals haben Wedding Planner ein gutes Team, das eingespielt ist und dadurch einem reibungslosen Ablauf nichts mehr im Wege steht.

Lernt Dienstleister kennen. Ein kurzes Gespräch oder das erste E-Mail genügen oft, um ein erstes Gefühl zu bekommen und zu sehen, ob die Chemie stimmt. Diese wird oftmals unterschätzt, aber vergesst nicht, Dienstleister begleiten euch eine Zeit und sollen euch auch am Hochzeitstag ein gutes Gefühl geben. Dabei liegt es eigentlich auf der Hand – bei der Wahl unseres zukünftigen Ehepartners haben wir ja auch nicht auf die Fakten am Papier, sondern auf unser Herz gehört.

Wenn ich nun – über eine Hochzeitsmesse, über Facebook und Infoportale oder auf Grund von Empfehlungen – an jemanden herantrete, der für meine Hochzeit etwas leisten soll, was ist wichtig und wer garantiert mir, dass alles reibungslos abläuft? Nun, eine 100%ige Garantie dafür, dass keine Hoppalas passieren, kann wohl leider niemand abgeben – aber mit ein paar kleinen Richtlinien kann man sich so weit absichern, dass das Schlimmste, was passieren kann, Regen oder eine kleine Laufmasche sind. Und auch für diese Fälle gibt es Hilfe!

Nehmen wir zwei Ausgangssituationen her:

- A selbstorganisierte Hochzeit
- B Hilfestellung durch einen Wedding Planner

Eines sei vorab gesagt: Beide Möglichkeiten der Hochzeitsplanung haben Vor- und Nachteile und jede Hochzeit ist so individuell wie das Brautpaar. Ein Wedding Planner muss nicht sein, kann aber durchaus zum Lebensretter werden, wenn man kein Organisationstalent ist, wenig Zeit hat und/

oder sich einfach sehr, sehr viel Stress und Frust beim Planen des schönsten Tages im Leben ersparen will.

Szenario A:

Ihr seid Organisationstalente, entscheidungsfreudig und alles läuft sowieso am besten und reibungslosesten ab, wenn ihr die Dinge selbst in die Hand nehmt? Wunderbar!

Dann sucht euch Dienstleister nach euren Wünschen, eurem Budget, Bauchgefühl und euren Vorstellungen für die Feier aus. Sprecht euch mit den Anbietern ab, was, wie, wann und wo geliefert und platziert sein soll – und man kann es nicht oft genug betonen, schriftliche Vereinbarungen sind nie verkehrt. Im Falle des Falles habt sowohl ihr als auch der Anbieter schwarz auf weiß, was vereinbart war, und die Dinge können nicht mehr verklärt werden. Das alles gilt nur für den Fall, dass etwas nicht nach Plan läuft – wovon wir nicht ausgehen. Zusätzlich ist es gleichzeitig eine wunderbare Hilfe und ein wertvoller Spickzettel, auf dem man jederzeit sehen kann, was bereits erledigt bzw. noch zu tun ist.

Szenario B:

Wenn man sich eher schwer tut im Organisieren und generell das Herausuchen der Anbieter und die Absprache mit Konditor, Florist oder Caterer mehr Frust als Lust auslösen, ist man wohl mit Variante B und einem Wedding Planner mehr als gut beraten.

Denn, wenn man einen wirklich guten Wedding Planner hat, dann ist die Hochzeit schon so gut wie durchorganisiert, ohne dass man sich selbst die Haare wegen der gelieferten champagnerfarbenen Rosen raufen muss, wenn eigentlich rote bestellt waren.

Der Wedding Planner plant nicht nur und führt nach Absprache mit euch aus – nein, zumeist haben professionelle Wedding Planner auch schon ihr eigenes, bestens gestricktes und funktionierendes Netzwerk an Dienstleistern, bei denen die Fragen nach Verlässlichkeit und Qualität des Services gar nicht erst aufkommen. Jetzt geht es nur noch darum, einen

guten Hochzeitsplaner zu finden. Leider ist nicht jeder, der sich zum Wedding Planner berufen fühlt, auch wirklich der nicht zu unterschätzenden Aufgabe, eine Hochzeit zu organisieren, gewachsen. Darum: Wenn ihr euch für einen Wedding Planner entscheidet, ist das eine von Grund auf kluge Entscheidung, die viele der weiteren Schritte erleichtern kann. Doch seid achtsam und bedacht in eurer Auswahl. Einen guten Wedding Planner erkennt man an guten Referenzen, die man sich unbedingt zeigen lassen sollte, an seinen Kontakten, Ideen und konkreten Vorlagen, einer Absicherung, die er euch und sich selbst bietet sowie auch daran, dass er oder sie sich nicht unter Wert verkauft. Seid realistisch in euren Erwartungen und Plänen und seid euch bewusst, dass – je mehr ihr verlangt – der Mehraufwand sich auch auf der Honorarnote des Wedding Planners niederschlagen wird. Vereinbart auch, wie ihr jederzeit Einsicht und Kontrolle in das Wirken eures Hochzeitsplaners haben könnt, ohne selbst gestresst zu sein. Ein guter Wedding Planner macht euch das Leben leichter, nicht schwerer – das klingt logisch, ist aber auch gleichsam ein sehr klares Erkennungsmerkmal für einen Profi.

Ob auf eigene Faust oder mit der Unterstützung eines Wedding Planners an eurer Seite, das Suchen und Finden der perfekten Dienstleister ist entscheidend für das reibungslose und wunschgetreue Ablaufen eurer Hochzeit. Wie auch immer ihr das Ganze angeht, folgende Punkte sind und bleiben absolut unumstößlich:

- Zu wissen, was man will: Was wollen wir, was sind unsere Erwartungen und Wünsche, was stellen wir uns vor? Wer kann uns das bieten?
- Das liebe Geld: Wie steht es um unser Budget? Was wollen/können wir uns leisten? Wo spielt Geld keine Rolle und wo können Abstriche gemacht werden, wenn wir das wollen?
- Engagement: Wie engagiert sind wir selbst in der Planung der Hochzeit? Wie viel Zeit bleibt bis zum Termin der Trauung, wie viel Zeit können wir investieren, ohne die Vorfreude zu verlieren?
- Realistisch sein: Was ist möglich, was nicht? Eine Kutsche passt nicht zur standesamtlichen Trauung im Schrebergarten.

- Was sagt mein Bauch? Die Schmetterlinge im Bauch sind nicht nur dafür gut, euch zu sagen, zu welchem Mann bzw. welcher Frau man JA sagt – sondern auch dafür, welchen Dienstleistern man sein Vertrauen schenkt. It is as easy as that.

Unsere Tipps zusammengefasst für die Suche nach den passenden Dienstleistern:

1. Zuerst die Location, dann die Dienstleister. Viele Dienstleister hängen von der Location ab, denn ob ihr ein Catering benötigt oder Platz für eine Band vorhanden ist, wisst ihr erst, wenn ihr euch für eine Location entschieden habt.
2. Empfehlungen:
 - a. Beginnt euch in der Familie und im Freundeskreis umzuhören.
 - b. Fragt einen bereits fixierten Dienstleister. Dieser hat euch vom Stil ja bereits begeistert, kennt euch vielleicht schon ein wenig und kann euch einige gute Adressen geben.
3. Trefft euch mit einem Hochzeitsplaner: Ihr müsst nicht automatisch die ganze Hochzeit planen lassen, wenn ihr euch mit einem Hochzeitsplaner trefft.
4. Besucht einen Wedding Workshop oder DIY-Kurs.
5. Schaut euch auf diversen Blogs um und holt euch Inspirationen. Dienstleister arbeiten gerne zusammen bei sogenannten Styled Wedding Shootings – schaut euch den Stil an und trefft euch mit einem der Dienstleister. (Vorsicht ist geboten, wenn Dienstleister nur Style Shootings herzeigen. Fragt in diesem Fall ruhig nach Bildern von Real Weddings.)
6. Auf das Bauchgefühl hören. Die Sympathie muss stimmen, sonst wird das nichts.
7. Ein Budget festsetzen. Sucht Dienstleister, die zu eurem Budget passen.
8. Angebote einholen und vergleichen. Aber nicht vergessen, Angebote sind viel Arbeit. Nicht nur für euch selbst, denn ihr müsst sie durchschauen, sondern auch für die Dienstleister. Holt daher nicht mehr als drei Angebote pro Dienstleistung ein.

9. Verträge genau lesen und bei Unklarheiten sofort nachfragen. Alle Details müssen enthalten und Zusatzleistungen oder Mehrleistungen geregelt sein. Klärt alles im Vorfeld ab, damit es zu keinen Überraschungen kommt: Was ist in der Pauschale enthalten, was nicht? Werden meine Fotos veröffentlicht ohne mein Wissen? Ist der Transport inklusive oder kommen hier Zusatzkosten auf mich zu? Welche Zusatzkosten können auf mich zukommen und in welcher Höhe (z. B. Zimmerbuchungen, Kilometergeld ...)?
10. Checklisten: Holt euch Checklisten zu den jeweiligen Branchen. Die vorbereitenden Fragen helfen euch, einen Leitfaden beim Erstgespräch zu haben. Überlegt euch vorab, was ihr erwartet und in welchem Rahmen. Soll der Fotograf acht Stunden vor Ort sein oder die ganze Zeit? Soll die Torte ein Teil des Desserts werden oder ein eigener Punkt?
11. Zu einfach um wahr zu sein, aber googelt eure Fragen. Ihr seid nicht die Ersten, die sich gewisse Fragen rund um Dienstleister stellen und wenn ihr im Freundeskreis noch keine annehmbare Antwort gefunden habt, dann googelt einfach: „DJ oder Band?“

Übrigens – um diese Entscheidung treffen zu können, solltet ihr zuerst geklärt haben, in welche Richtung eure Hochzeit gehen soll. Ob Band oder DJ muss gut überlegt sein, denn die Stimmung hängt sprichwörtlich davon ab. Aber ihr müsst auch schauen, ob die Location es ermöglicht, ob genug Platz vorhanden ist, um eine Band spielen zu lassen und ob die Akustik es zulässt. Eine gute Band verbreitet gute Laune, reißt mit und animiert. Live ist eben live. Der DJ hingeben punktet meist durch geringere Kosten und eine unendliche Musikauswahl, denn er kann einfach alles spielen, wenn er will. Vorsicht ist geboten, da gute DJs schnell ausgebucht und schwer zu finden sind. Nicht jeder Hobby-DJ bringt die Erfahrung mit, um eine Party richtig krachen zu lassen.